

Oberentfelden: Theatergesellschaft feiert am Samstag, 9. Januar, Premiere mit «Hotel Mimosa»

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Die Theatergesellschaft Oberentfelden feiert am Samstag, 9. Januar, um 17 Uhr Premiere des neuen Stückes «Hotel Mimosa». Für die Komödie in zwei Akten von Pierre Chesnot konnte Rico Spring als Regisseur gewonnen werden. Eine bewährte Truppe wird dafür sorgen, dass während der Aufführungen in der Turnhalle Dorf kein Auge trocken bleibt.

st. Die Oberentfelder Theaterleute entführen die Besucher in dieser Spielzeit nach Südfrankreich. Rico Spring sorgt mit seiner langen Theatererfahrung für ein temporeiches, witziges Stück, das die Alltagssorgen vergessen lassen und für beste Unterhaltung sorgen wird. Ein grosses Team von Mitwirkenden und Helfern hinter der Bühne ist dafür verantwortlich, dass sich die Theaterbesucher rundum wohl fühlen.

«Du sollst nie die Kreditkarten zu Hause lassen!»

Magali Bavaud lebt in einer schönen Villa im Süden Frankreichs. Sie ist einsam, denn ihr Mann ist U-Boot-Kommandant und ständig auf Tauchfahrt. François Martigue ist Fernsehregisseur und stets auf der Suche nach originellen Sujets. Wenn er in Südfrankreich «danach sucht», wohnt er jeweils bei Magali, deren Liebhaber er ist. Seiner Frau gibt er an, in einem Hotel namens Mimosa zu nächtigen. Als er seine Kreditkarten zu Hause liegen lässt, fährt seine Frau nach Südfrankreich, um ihm diese zu bringen und gleichzeitig im Hotel Mimosa ein paar schöne Tage zu verbringen.



Für Verwirrung ist gesorgt: Das «Hotel Mimosa» in Südfrankreich birgt viele pikante Geheimnisse. (Bild: zVg.)

Einfallsreichtum war vonnöten

Das Haus zu beschilern und das geräumige Wohnzimmer der Villa in eine Hotelloobby umzuwandeln war das eine, aber was macht man mit weiteren Gästen, die unbedingt in diesem Hotel übernachten möchten? Und was macht man mit dem Ehemann, der unverhofft auftaucht?

Das französische Boulevardstück zeichnet sich aus durch feinen Humor und amüsante Pointen. Die Mitwirkenden mit Karin Finazzi, Hanspeter Leu, Helena Lüscher, Peter Steiner und Irene Zjörjen in den wichtigsten Rollen sorgen dafür, dass die Zuschauer auf ihre Kosten kommen. Weitere Akteure auf der Bühne sind Daniel Achermann, Susanne Nussbaum, Dieter Lüscher, Peter Weber, Heidy Hunziker, Sepp

Badertscher, Irene Steinegger und Guido Kyburz.

Für das Bühnenbild ist Hansjörg Matter verantwortlich, Monika Maurer amtiert als Souffleuse, Petra Kehrlı sorgt für das Aussehen der Akteure, für die Kostüme und Requisiten ist Monika Wullschleger verantwortlich, und schliesslich kümmert sich Bruno Willi um die Technik, nebst einem aktiven Team im Hintergrund.

Die Aufführungsdaten

Samstag, 9. Januar, 17 Uhr Premiere, Sonntag, 10., 17. und 24. Januar, je um 14.30 Uhr, Freitag, 15., 22. und 29. Januar, je um 20.15 Uhr, Samstag, 16., 23. und 30. (Dernière) Januar, je um 20 Uhr, sowie am Donnerstag, 21. und 28. Januar, je um 20.15 Uhr.

Kirchleerau: Zum 90. Geburtstag von Ernst Pfäffli-Buchser

Geruhsamer Lebensabend ist verdient

Ein Christkind ist Ernst Pfäffli-Buchser aus Kirchleerau, er hat am 24. Dezember Geburtstag und ist soeben 90 Jahre alt geworden. Sein Leben war oftmals hart – seinen geruhsamen Lebensabend hat er sich redlich verdient.

st. Frau Gemeindeammann Burgi Müller und die Gemeinderätin Monika Hunziker machten dem Mitbürger Ernst Pfäffli-Buchser ihre Aufwartung und überbrachten ihm die Glückwünsche der Bevölkerung anlässlich seines 90. Geburtstages, den er am 24. Dezember feiern durfte.

Der Jubilar wuchs zusammen mit sieben Brüdern in Eggwil im Emmental auf. Er ergriff den Beruf des Bammerts, heute Forstwart genannt. Nach elf Jahren harter Arbeit im Staatswald, ohne einen einzigen Tag Urlaub, wechselte er in den Aargau und fand neue Aufgaben beim Aarburger Forstamt. Die Betreuung der Waldungen von Rothrist und Murgenthal wurden ihm anvertraut. Ab 1955 bis zu seiner – infolge Rückenproblemen frühzeitigen – Pensionierung blieb er diesen Wäldern treu.

Hier hat er die Entwicklung in der Holzerei voll mit gemacht. Er erinnert sich, wie er sich über die Kinderkrankheiten der ersten Motorsäge geärgert hatte. Er arbeitete im Akkord, und da kam es auf jede Minute an. So schliff er



Hoher Besuch: Ernst Pfäffli mit Frau Gemeindeammann Burgi Müller (re.) und Gemeinderätin Monika Hunziker. (Bild: st.)

beispielsweise die Sägeblätter jeweils abends, zu Hause.

Schicksalsschläge blieben nicht aus

1956 heiratete er Johanna Buchser aus Schöftland und nahm Wohnsitz in Rothrist. Das eigene Kind starb leider bereits im Säuglingsalter, weshalb das Ehepaar eine Tochter adoptierte, mit welcher der Jubilar heute allerdings kaum mehr Kontakt pflegt.

In seiner karglich bemessenen Freizeit hat Ernst Pfäffli den Kegelsport betrieben, er trifft sich mit seinen Kegler-

kameraden auch heute noch ab und zu. Was ihm etwas fehlt, ist das Jassen. Seine Jasskollegen sind inzwischen weggestorben.

Im Jahre 1994 starb seine Frau. Als Ernst Pfäffli später ernsthaft krank und teilweise pflegebedürftig wurde, konnte er zu seiner Patentochter Sonja Bär-Buchser ziehen. Seit 2003 wohnen die Bären in einem Einfamilienhaus in Kirchleerau und bieten Ernst Pfäffli auch weiterhin ein behagliches Zuhause, so dass er sich nicht allein zu fühlen braucht.

Schmiedrued-Walde: Eine Gemeinde gibt sich transparent

1. «Ruederblatt» ist erschienen

Die Gemeinde Schmiedrued-Walde hat ihr neues Gemeindeblatt. Im Dezember kam die erste Ausgabe des «Ruederblatt» heraus, ein aufschlussreiches Informationsorgan für die gesamte Einwohnerschaft.

st. Die erste Ausgabe des «Ruederblatt» liegt vor, dieses ist als Nachfolger der «Schmiedrueder Nachrichten» gedacht, ist aber wesentlich umfangrei-

cher und bietet mehr Raum für Informationen zum Gemeindeleben. Das Titelblatt ist erfrischend farbig gestaltet und weist neben einem Bild vom Räbelichtli-Umzug der Kindergärtler auf den Leitspruch von Schmiedrued-Walde hin: «natürlich xond läbe».

Aus dem Inhalt

Auf der dritten Seite wird das Team der Gemeindeverwaltung in Wort und Bild vorgestellt. Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeinderates sind auf

den folgenden Seiten aufgeführt. Neuzugler werden speziell begrüsst, und zu hohen Geburtstagen wird gratuliert.

Dem Thema Schule und ihren verschiedenen Anlässen wird viel Platz zur Verfügung gestellt. Autorinnen sind vor allem Susanne Dul und Irene Schild Blanc. Die neuen Gesichter in der Schulpflege und der Schulzahnpflegerin fanden Eingang in die Broschüre.

Dem Unterhaltungsabend des Männerchors Schmiedrued wird eine ganze Seite gewidmet. Beni Imboden hält Rückblick auf das Piratenfest der Sonderschule Walde.

Das Vereinsleben nimmt im oberen Ruedertal einen hohen Stellenwert ein.



Hoher Besuch: Der Hirschthaler Gemeindeammann Peter Stadler überbrachte dem Jubilar die Geburtstagswünsche an Heiligabend persönlich. (Bild: st.)

Hirschthal/Zofingen: Walter Schali feierte seinen 90. Geburtstag

Es ist sehr still um ihn geworden

Hohen Besuch aus Hirschthal erhielt Walter Schali-Stauffer an Heiligabend: Er feierte im Pflegeheim Zofingen seinen 90. Geburtstag. Gemeindeammann Peter Stadler und die Verwaltungsangestellte Bettina Marinelli überbrachten ihm die Geburtstagswünsche der Hirschthaler Bevölkerung.

st. Walter Schali-Stauffer wuchs in Hirschthal mit zwei Schwestern und einem Bruder auf. Die Schwestern ergriffen den Lehrerberuf, sein Bruder wurde Ingenieur und starb bereits mit 60 Jahren auf dem Heimweg aus Fernost im Flugzeug. Walter Schali konnte sich nie vom «Heimetli» seiner Eltern trennen. Er besuchte die landwirtschaftliche Schule Strickhof in Zürich und bewirtschaftete in der Folge den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb. Später war er auch im Futtermittelhandel tätig, während 27 Jahren bei der Vital in Muhen. Auch heute noch – die Firma ist

längst nach Oberentfelden umgezogen – steht die Firmenleitung in Kontakt mit der Familie Schali.

Ein arbeitsreiches Leben

In all den Jahren pflegte er den grossen Umschwung rund um sein Haus in Hirschthal mit viel Sachverstand. Seine Frau, obwohl nicht aus der Branche, half ihm dabei tatkräftig. Hier wuchsen zwei Töchter heran, Enkelkinder sind dem Paar bis heute leider versagt geblieben.

Seit zwei Jahren wird Walter Schali nun im Pflegezentrum Zofingen betreut. Bis vor kurzem war es möglich, dass ihn seine Familie zu kurzen Ausflügen abholte, er konnte auch sein Anwesen in Hirschthal ab und zu besuchen. Nun ist er aber müde geworden. Zur Zeit kämpft er gegen eine schlimme Erkältung an, so dass es still geworden ist um den Jubilar. Wir wünschen ihm einen schmerzsfreien Start ins neue Jahr und seiner Familie viel Kraft zur Bewältigung der vielen Aufgaben, die durch die Abwesenheit des Vaters nun auf ihnen lasten.

Hirschthal: Gemeinderatsnachrichten

hirschthal.ch erstrahlt in neuem Glanz!

Mit dem Start ins neue Jahr wird auch der Internetauftritt der Gemeinde Hirschthal neu lanciert. Die neue Homepage wird am 4. Januar 2010 aufgeschaltet und kann unter www.hirschthal.ch besucht werden. Im Bereich Online-Präsenz will Hirschthal einen Schritt nach vorne machen. Bis zum Sommer 2010 wird die Seite sukzessive ausgebaut.

Mitg. Aufgeräumt und übersichtlich präsentiert sich die Hirschthaler Homepage in einem frischen Design. An den schon bisher verwendeten «Gemeindefarben» rot und grün wurde festgehalten. Durch die klare Gestaltung der erneuerten Informationsplattform resultiert für die Bevölkerung und die Benutzer ein deutlicher Mehrwert. Neu wird auch ein Online-Schalter für den «elektronischen Behördengang» geboten, über den Formulare heruntergeladen und Ausweise oder Dokumente bestellt werden können. Auch die Reservation

der SBB-Tagekarten ist nun übers Internet möglich und später werden auch Gemeindelokalitäten, wie «Hirschmatt» und Schützenhaus, auf elektronischem Wege reserviert werden können.

Eine vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe Informatik, bestehend aus Gemeindeammann Peter Stadler, Daniel Styger von der Finanzkommission und den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, hat dieses Projekt vorbereitet und begleitet. Sie entschied sich für die behindertentaugliche und auf modernster Technologie basierende Governmentlösung der Firma Backslash, die den Zuschlag erhielt.

Die detaillierte Planung und Umsetzung der neuen Homepage hat Gemeinbeschreiber-Stellvertreterin Bettina Marinelli im Verlaufe dieses Jahres zusammen mit Backslash realisiert.

Wir freuen uns auf das Feedback aus der Bevölkerung! Besonders Industrie, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, die auf der neuen Webseite von Hirschthal allenfalls noch nicht eingetragen sind, werden ermuntert dies nachzuholen.

Das Weberei-Museum beispielsweise ist ein weit offenes Fenster zur ganzen Region. Der Schwimmbadverein Schmiedrued-Walde kümmert sich um die romantischste Badi weit und breit, und der Posaunenchor Rued trägt zur Vielfalt des Kulturschaffens bei. Weiter finden der Kleintierzüchterverein, der Landfrauen- und der Frauenturnverein ihren Platz auf den Seiten 14 und 15.

Ein spezieller Beruf

Alois Murer ist Baumdoktor, er wird porträtiert von Reto Strauss, welcher das Gemeindegebiet zu Fuss durchstreift hat. Dabei hat er nicht nur eine grösstenteils intakte Landschaft entdeckt, sondern ist auch interessanten

Menschen begegnet, wie zum Beispiel dem Baumdoktor. Ein schwerer Unfall zwang den ehemaligen Forstwart, sich neu zu orientieren. Dabei machte er sich sein Wissen rund um die Bäume zunutze und gründete ein eigenes Unternehmen. Mit sieben Angestellten ist Murer heute unterwegs, um einerseits in den Baumkronen herumzuklettern und Bäume zurechtzuschneiden, andererseits aber auch, um beratend zu wirken bei der Gestaltung und Pflege von Bäumen in Städten, Parks und Überbauungen.

Wichtige Daten, wichtige Nummern und Wissenswertes im Allgemeinen füllen die letzten beiden Seiten des «Ruederblatt».